

Steuerpräferenzen und Steuerwissen – komplexe Fragen neu gestellt

Fabian Kalleitner, Institut für Wirtschaftssoziologie, Universität Wien

Bernhard Kittel, Institut für Wirtschaftssoziologie, Universität Wien

Working Paper: Kalleitner, F., & Kittel, B.: The effect of income tax knowledge on preferences for progressive income taxation, 2018.

- „An ingenious formula, of Cambridge origin, is that the rich should pay more taxation than they think, while the poor should think they pay more taxation than they do. This double illusion, it is argued, will keep the rich contented and the poor virtuous, and will tend to maximise work and saving by all classes (Dalton 1922: 49).”
-

Steuerwissen als Moderator in der Beziehung von individuellem Eigennutzen und Steuerpräferenzen

- Ältere Forschungstradition: (Fehl-)einschätzung der eigenen Steuerbelastung
 - Neuere Forschung: (Fehl-)einschätzung von Individuen in Bezug auf die eigene Position im Vergleich zu anderen:
 - Grad an Ungleichheit (Gimpelson and Treisman 2018)
 - Relative Einkommensposition (Cruces et al. 2013)
 - Steuersätze (Liebig and Mau 2005; Gideon 2017)
 - Steuermodelle (Slemrod 2006)
-

Zwei interdependente Fragen

- Beeinflusst Wissen über das aktuelle Steuersystem die Beziehung zwischen individuellem finanziellen Eigeninteresse und bevorzugtem Einkommenssteuermodell?
 - Können Wissensfragen über das aktuell vermutete Steuermodell Unterschiede zwischen Steuer- und Umverteilungspräferenzen erklären?
-

Steuerpräferenzen in der aktuellen Umfrageforschung

- Wir fokussieren auf “one item” Lösungen:
 - ISSP 2009: Präferenz für progressives Einkommenssteuermodell in Österreich: 78%
 - ESS 2008: Präferenz für progressives Einkommenssteuermodell in Österreich: 34%
 - Betont die bis dato meist ignorierte methodologische Dimension des Wissensproblems bei Umverteilungspräferenzen: **Validität** (vgl. Kalleitner and Kittel 2017; Liebig et al. 2015; Roberts et al. 1995)
-

Der Fragebogen

Stellen Sie sich zwei Personen mit unterschiedlichem Einkommen vor. Eine Person hat die doppelte Menge an steuerpflichtigem Einkommen wie die andere.

Welche Aussage entspricht am ehesten Ihrer Vorstellung, wie die beiden besteuert werden sollten?

- Der Prozentsatz an Steuern sollte gleich sein, sodass die Person, die doppelt so viel verdient, das Doppelte an Steuern zahlt.
- Der Prozentsatz an Steuern sollte für Besserverdienende höher sein, sodass die Person, die doppelt so viel verdient, mehr als das Doppelte an Steuern zahlt.
- Der Prozentsatz an Steuern sollte für Besserverdienende kleiner sein, sodass die Person, die doppelt so viel verdient, weniger als das Doppelte an Steuern zahlt.
- (Keine von diesen)
- (weiß nicht)

Der Fragebogen

Stellen Sie sich zwei Personen mit unterschiedlichem Einkommen vor. Eine Person hat die doppelte Menge an steuerpflichtigem Einkommen wie die andere.

Welche Aussage entspricht am ehesten Ihrer Vorstellung, wie die beiden besteuert werden sollten?

- Der Prozentsatz an Steuern sollte gleich sein, sodass die Person, die doppelt so viel verdient, das Doppelte an Steuern zahlt.
- Der Prozentsatz an Steuern sollte für Besserverdienende höher sein, sodass die Person, die doppelt so viel verdient, mehr als das Doppelte an Steuern zahlt.
- Der Prozentsatz an Steuern sollte für Besserverdienende kleiner sein, sodass die Person, die doppelt so viel verdient, weniger als das Doppelte an Steuern zahlt.
- (Keine von diesen)
- (weiß nicht)

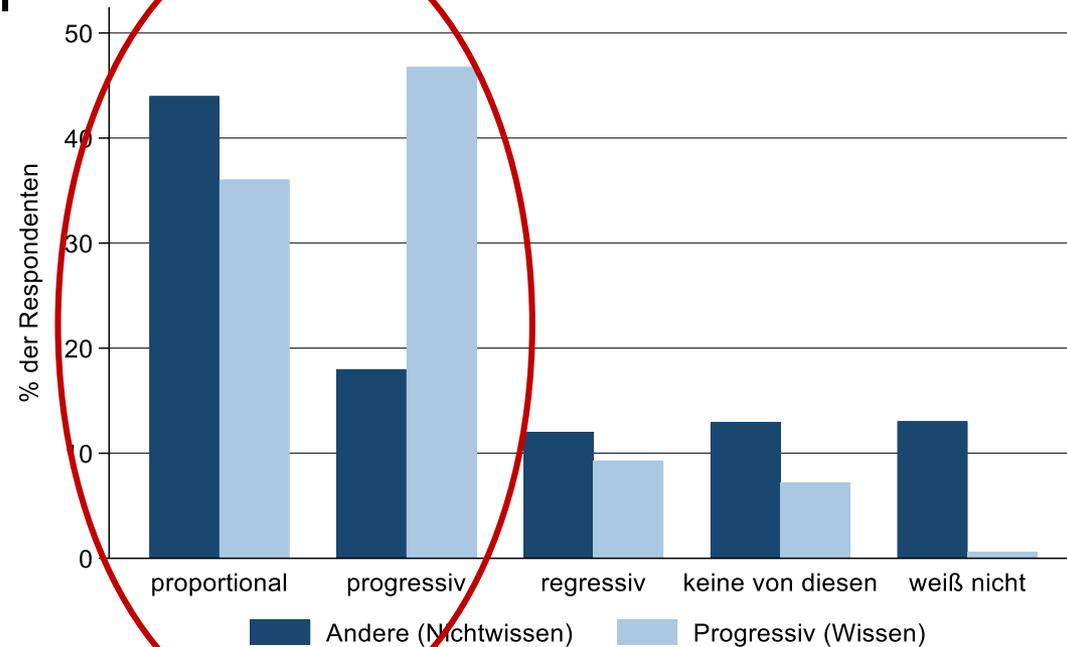
Welche Aussage entspricht am ehesten dem, wie die beiden in Österreich tatsächlich besteuert werden?

- Der Prozentsatz an Steuern...
- ...

Deskriptive Resultate

- Starke Präferenz für ein proportionales Steuermodell
- Nur 37% geben an, dass das aktuelle Lohnsteuermodell progressiv ist
- Hohe Anzahl an ausweichenden Antworten besonders in der Wissensfrage mit 18% “Weiß nicht”-Antworten

Bevorzugtes Einkommenssteuermodell nach
vermutetem aktuellem Steuersystem
(Steuerwissen)

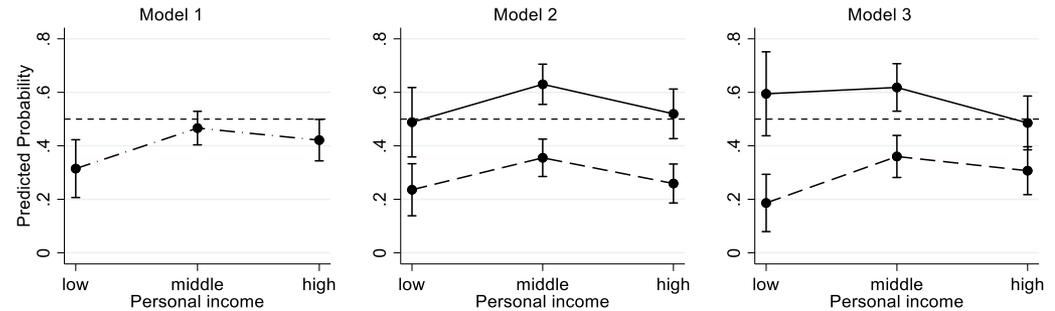


N=1.051, gewichtet. Quelle: PLUMA (2016)

Binäre logistische Regression

- $P(\text{prog}_i) = \frac{e^{\beta_0 + \beta_1 \text{inc}_i + \beta_2 \text{know}_i + \beta_3 \text{inc}_i * \text{know}_i + \beta_j X_{ji}}}{1 + e^{\beta_0 + \beta_1 \text{inc}_i + \beta_2 \text{know}_i + \beta_3 \text{inc}_i * \text{know}_i + \beta_j X_{ji}}}$
 - Wahrscheinlichkeit, dass eine Person i progressive Steuern bevorzugt (prog_i)
 - Finanzielles Eigeninteresse (inc_i),
 - Steuerwissen (know_i),
 - Kontrollvariablen (X_{ji}) (Bildungsgrad, Geschlecht, Alter, Steuer- Informationsquellen, Arbeitsmarktintegration, Berufsgruppe)
 - Interaktion zwischen finanziellem Eigeninteresse und Steuerwissen ($\text{inc}_i * \text{know}_i$)
 - Robustness checks: KHB- und OGLM Modelle ergaben gleiche Resultate
-

Der Effekt von Steuerwissen und finanziellem Eigeninteresse auf Steuerpräferenzen



Berücksichtigung der Fehleinschätzung der Wirkung des aktuellen Steuersystems

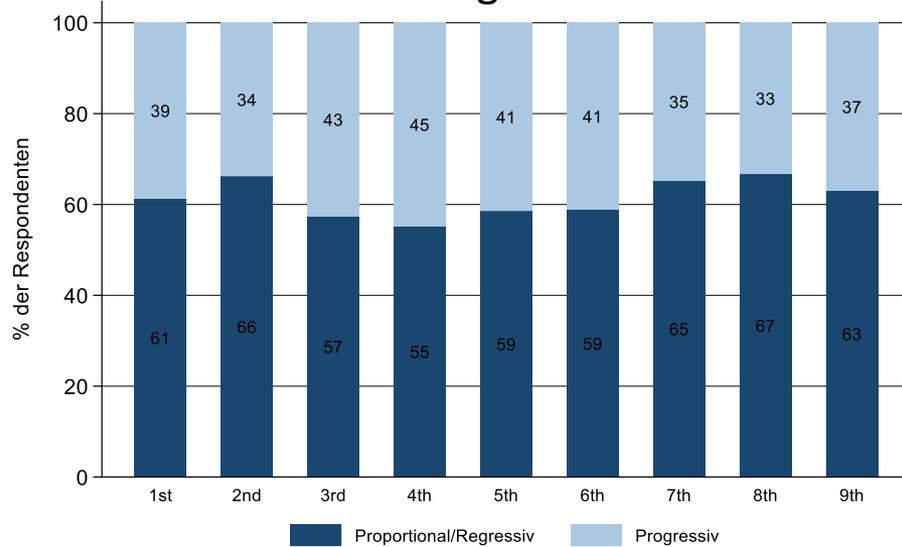
Erwartete Richtung der intendierten Änderung der Steuerprogression

Bevorzugt	Proportional	Progressiv	Regressiv
Aktuell			
Proportional	=	↑	↓
Progressiv	↓	=	↓
Regressiv	↑	↑	=

Veränderung der abhängigen Variable von bevorzugtem Einkommenssteuermodell zu intendierter Einkommenssteueränderung
-> Wie kann dies den Einfluss von Steuerwissen erklären?

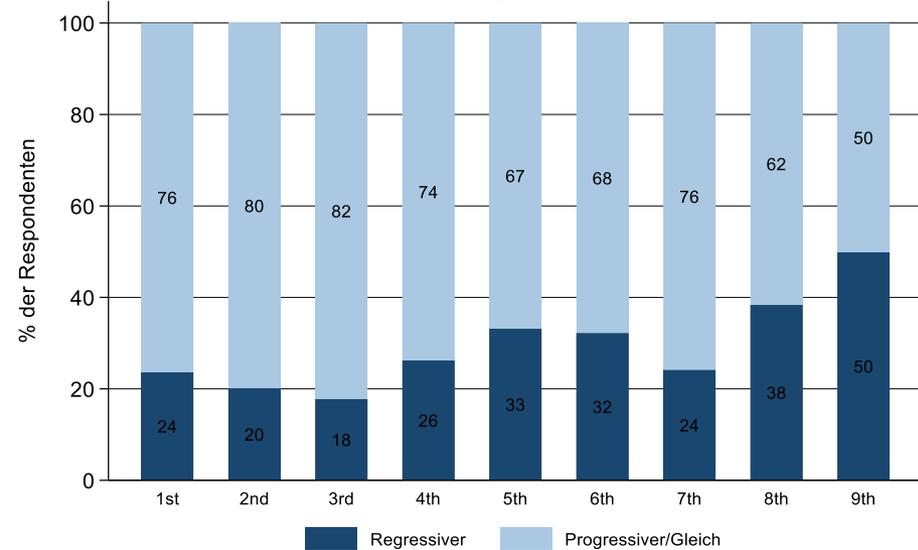
Bevorzugtes Steuermodell & bevorzugte Umverteilung nach Einkommensdezil

Ohne Berücksichtigung der Umverteilungsintention



N=712, gewichtet. Quelle: PUMA (2016)

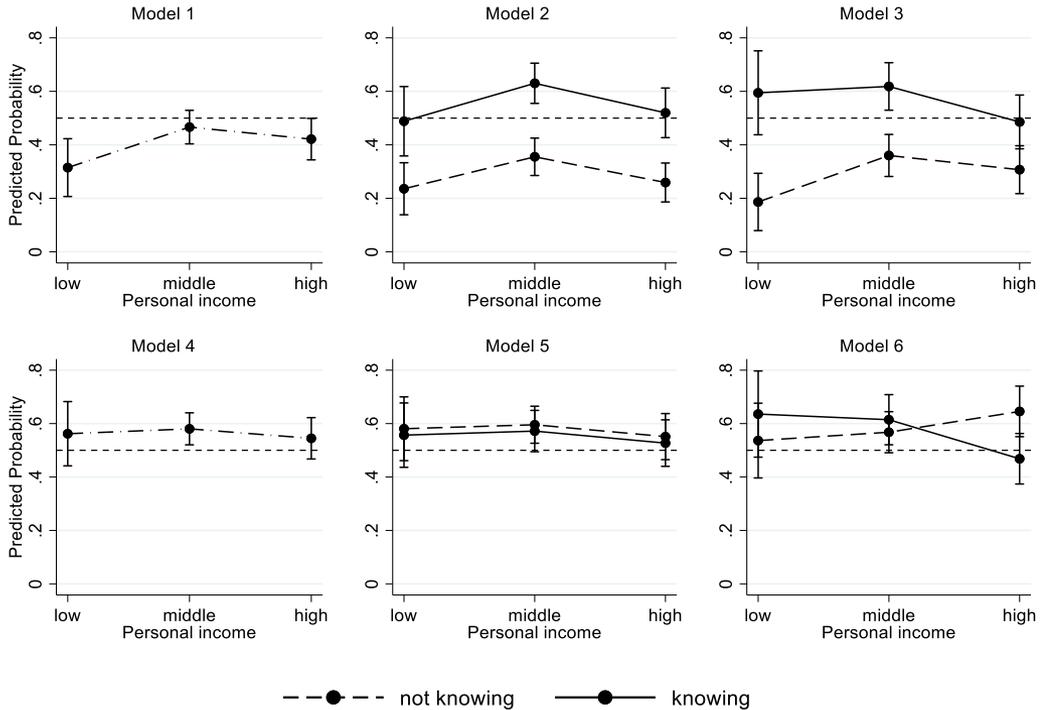
Mit Berücksichtigung der Umverteilungsintention



N=712, gewichtet. Quelle: PUMA (2016)

Der Effekt von Steuerwissen und ökonomischen Eigeninteresse auf Steuerpräferenzen II

Ohne Berücksichtigung der Umverteilungsintention



Mit Berücksichtigung der Umverteilungsintention

Zwei interdependente Fragen

- Beeinflusst Wissen über das aktuelle Steuersystem die Beziehung zwischen individuellem finanziellen Eigeninteresse und bevorzugtem Einkommenssteuermodell?
 - Ja, Information ermöglicht Individuen in ihrem finanziellen Eigeninteresse zu handeln und die Resultate lassen vermuten, dass diese das auch stärker tun.
 - Können Wissensfragen über das aktuell vermutete Steuermodell in Österreich Unterschiede zwischen Steuer- und Umverteilungspräferenzen erklären?
 - Personen, die mehr Umverteilung bevorzugen, sind nicht notwendigerweise in der Lage diese Idee auch in entsprechende Steuerpräferenzen umzuformulieren.
 - Personen mit niedrigem Einkommen sind weniger in der Lage ihre „Verteilungsvorstellungen“ in Steuerpräferenzen umzumünzen als Personen höherer Einkommensdezile.
-

Literatur:

- Cruces, Guillermo, Ricardo Perez-Truglia, and Martin Tetaz. 2013. Biased Perceptions of Income Distribution and Preferences for Redistribution: Evidence from a Survey Experiment. *Journal of Public Economics* 98 (Supplement C): 100–112.
 - Dalton, Hugh. 1922. *Principles of Public Finance*. London: Routledge.
 - Gideon, Michael. 2017. Do Individuals Perceive Income Tax Rates Correctly? *Public Finance Review* 45 (1): 97–117.
 - Gimpelson, Vladimir, and Daniel Treisman. 2018. Misperceiving Inequality. *Economics & Politics* 30 (1): 27–54.
 - Kalleitner, Fabian, and Bernhard Kittel. 2017. Das Einkommensverständnis in Österreich. Wissen und Zustimmung zur progressiven Besteuerung. In *Aktuelle Probleme der Finanzsoziologie: die Fragestellungen von Rudolf Goldscheid heute*, 173–91. Beiträge der Wiener Gesellschaft für Soziologie ; Band 1. Wien: LIT.
 - Liebig, S., and S. Mau. 2005. When is a tax system just? Attitudes towards general principles of taxation and the justice of tax burdens. *Zeitschrift für Soziologie* 34 (6): 468–91.
 - Liebig, Stefan, Meike May, Carsten Sauer, Simone Schneider, and Peter Valet. 2015. “How Much Inequality of Earnings Do People Perceive as Just? The Effect of Interviewer Presence and Monetary Incentives on Inequality Preferences.” *Methods, Data, Analyses* 9 (1): 30.
-

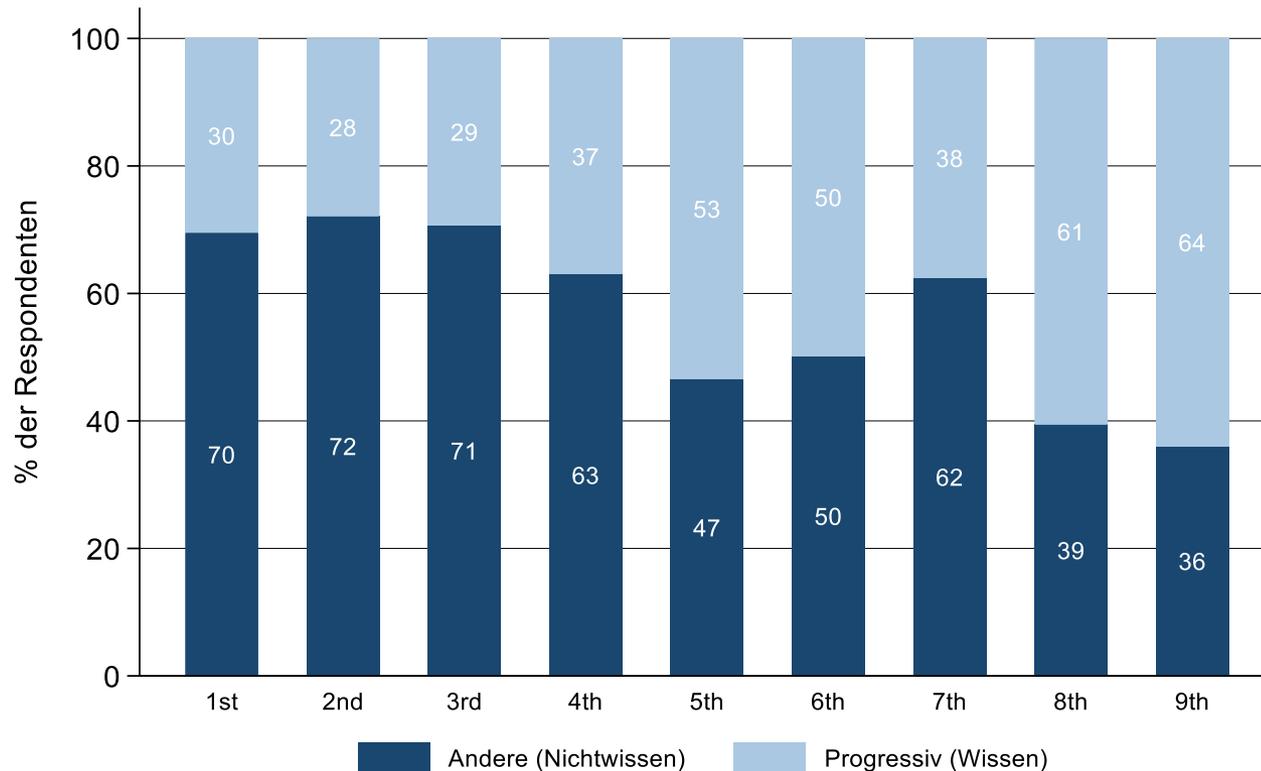
Literatur:

- Roberts, Michael L., Peggy A. Hite, and Cassie F. Bradley. 1994. Understanding Attitudes Toward Progressive Taxation. *The Public Opinion Quarterly* 58 (2): 165–90.
 - Slemrod, Joel. 2006. The Role of Misconceptions in Support for Regressive Tax Reform. *National Tax Journal* 59 (1): 57–75.
-

Mögliche Mechanismen, welche die Fehleinschätzung von Steuermodellen befördern

- „Fiscal illusion“
 - Komplexität zwischen unterschiedlichen Steuern unterscheiden zu müssen (+Wirkung der Gesamtsteuerbelastung)
 - Fairness-“Priming“ durch das Wort “gleich”
 - Arbeitsmarktintegration und fehlende Anreize zur Wissensaufnahme
 - Grenzwertillusion
-

Steuerwissen– Anteile unterschiedlicher Einkommensgruppen



N=1.004, gewichtet. Quelle: PUMA (2016)